Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 48 (1961)
Heft: 12: Kirchen

Artikel: Glasfenster in der reformierten Kirche in Elsau
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-37666

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 19.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

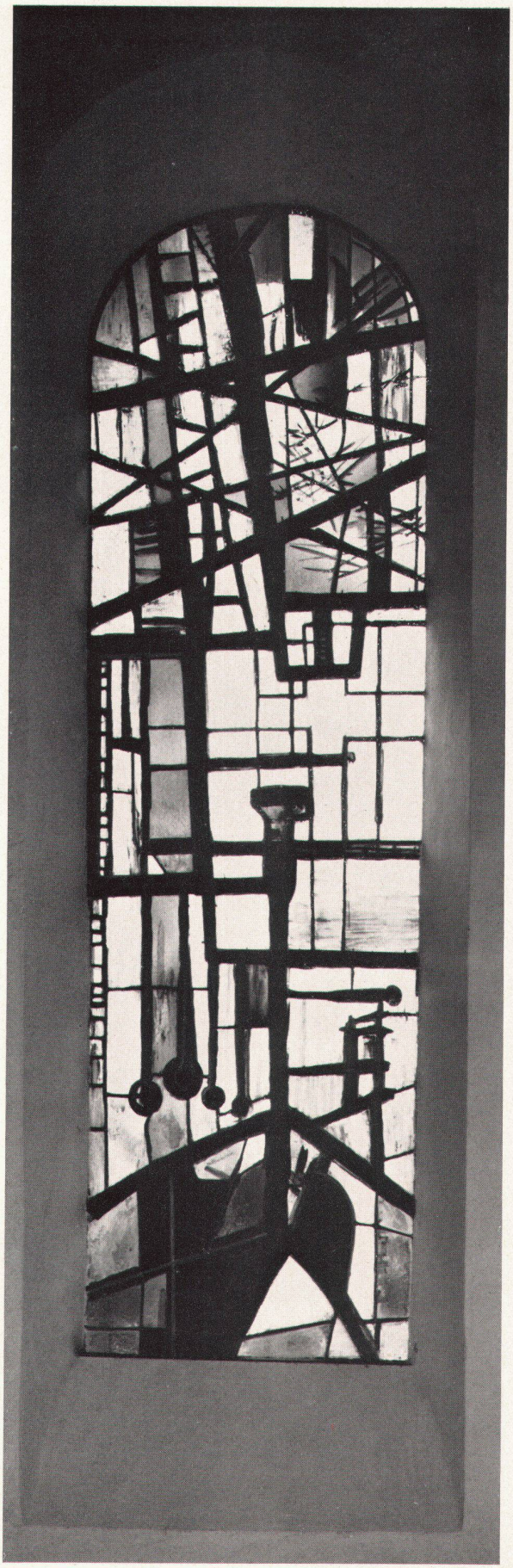
Glasfenster in der reformierten Kirche in Elsau

1

Die Kirche des Dorfes Elsau bei Winterthur wurde um 1510 über römischen und mittelalterlichen Grundmauern als chorloser rechteckiger Raum neu erbaut und 1787 nach Westen verlängert. Die Innenrenovation von 1959/60 durch Architekt BSA/SIA Edwin Bosshardt, Winterthur, ersetzte die Gispdecke des 18. Jahrhunderts durch eine Balkendecke, entfernte die alte Kanzel und das Chorgestühl und erneuerte Bestuhlung und Empore. Den entscheidenden künstlerischen Schmuck erhielt die Kirche in den sechs Glasfenstern des Winterthurer Malers Robert Wehrlin.

Der Künstler wählte – im Gegensatz zu seinen betonverglasten Fenstern in der Kapelle der Eglise réformée française in Winterthur – die Bleiverglasung, wobei für die Binnenzeichnungen auf den farbigen Gläsern auch Schwarzlot zur Anwendung kam. Neuartig ist seine Behandlung der Eisenverstrebung. Statt der üblichen gleichmäßigen Felderteilung wurden die Strebeeisen bei einzelnen Fenstern, besonders beim Kreuzigungsfenster, so verwendet, daß sie in Komposition und Zeichnung kräftig mitsprechen und auch in der Außenansicht ein plastisches Eigenleben führen.

Die Themen der Fenster wurden von dem Künstler innerlich aufeinander bezogen, ohne daß sie einen traditionellen ikonographischen Zyklus bildeten, was ihrer unregelmäßigen Verteilung im Kirchenraume widerspräche. In teils figürlicher, teils abstrakter Formensprache stellen sie dar: Nordwand: Schöpfung, Taufe, Kreuzigung; Stirnwand: Auferstehung; Südwand: Pfingsten, Das neue Jerusalem.



2

1
Inneres der Kirche in Elsau nach der Renovation
Intérieur de l'église d'Elsau après la rénovation
Interior of the Elsau church after the renovation

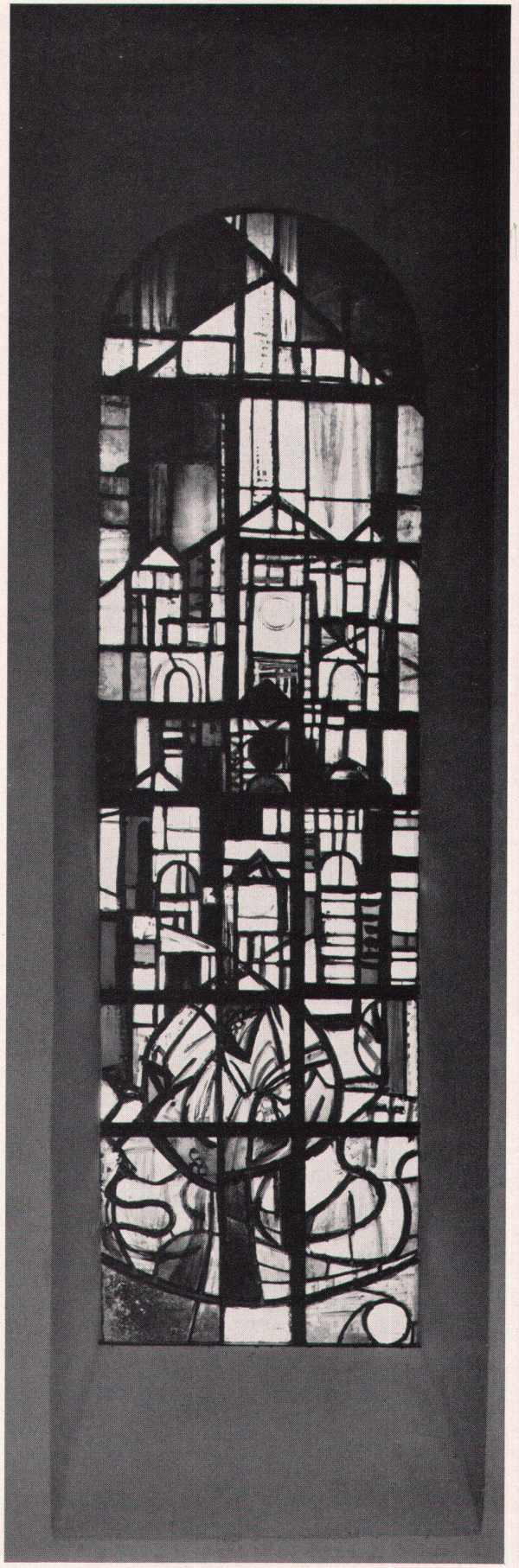
2
Robert Wehrlin. Fenster III der Nordwand: Kreuzigung
Vitrail III de la paroi nord: Crucifixion
Window III of the north wall: Crucifixion

3
Robert Wehrlin. Fenster I der Südwand: Pfingsten
Vitrail I de la paroi sud: La Pentecôte
Window I of the south wall: Pentecost

4
Robert Wehrlin. Fenster II der Südwand: Das neue Jerusalem
Vitrail II de la paroi sud: La nouvelle Jérusalem
Window II of the south wall: The New Jerusalem

Photos: Michael Speich, Winterthur

3



4